

Koordinierung und Durchführung von betriebsübergreifenden Maßnahmen zur Sanierung einer Region mit intensiver Putenhaltung gegen die Ausbreitung von Mycoplasmen

Christina Popp

Geflügelgesundheitsdienst
der Tierseuchenkasse Baden-Württemberg
70736 Fellbach

Mycoplasma gallisepticum

- Weltweites Vorkommen
- Chronische Infektion der oberen Luftwege, der Konjunktiven und der Luftsäcke
- Puten jeden Alters empfänglich
- Übertragung vertikal und horizontal
- Vielzahl von Infektionsquellen
 - Latent infizierte Tiere
- Klinik und Verlauf
- Lebenslängliche Infektion

Mycoplasma gallisepticum

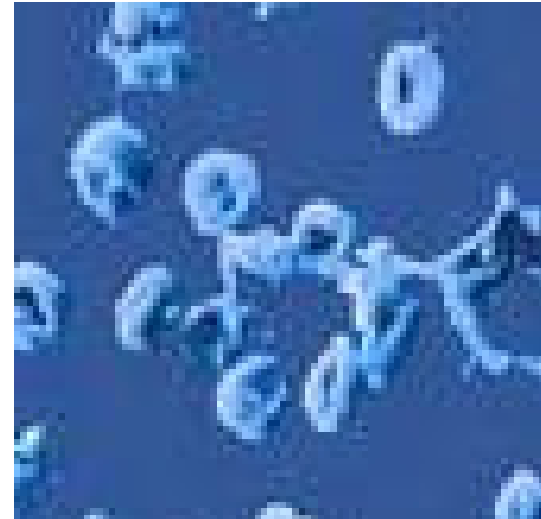
- Größte Gefahr:
 - Multiple Age Betriebe
 - Geflügeldichte Regionen
 - Verschiedene Geflügelarten
 - Verschiedene Herkünfte der Tiere
- Hauptproblem:

Eine Therapie reduziert vorübergehend die klinischen Symptome, führt aber nicht zur Eliminierung der Infektionserreger

Mycoplasma gallisepticum

- Diagnose:
 - Erregernachweis:
 - PCR
 - Erregeranzucht

 - Antikörpernachweis:
 - SSA
 - Elisa



...wie alles begann....

- **Putenhähne - 18 Wochen – Nov. 2002**
 - Klinik:
 - **Atemwegsinfektion, teilweise einseitige Sinusitis**
 - **Chemotherapie mit Tetracyclin**
 - Probennahme:
 - **Trachealtupfer (PCR)**
 - **Blutproben (SSA, Elisa)**
 - Diagnose:
 - **08.11.2002 – *M. gallisepticum* (BP positiv; PCR: positiv)**
 - » Erneute Probennahme (da seit Jahren keine MG)
 - **12.11.2002 – Bestätigung der Diagnose (BP positiv; PCR: positiv)**



...wie alles begann....

- **Putenhähne 18 Wochen – *M. gallisepticum* positiv**

– **Einstellung am 13.11.02:**

- War nicht mehr zu verschieben

– **Sofortmaßnahmen:**

- **Getrenntes Betreuungspersonal**
- **Impfung der Tiere:**
 - 1. Lebenswoche: Hähne und Hennen
 - 5. Lebenswoche: Hähne

...bereits in der 3. Lebenswoche waren bei Kontrolluntersuchungen- Trachealtupfer- positiv...

Verlauf ab der 8. Woche

- Ab einem Alter von 8 Wochen bekamen zunächst die Hennen geschwollene Köpfe/Sinusitis und es waren deutliche Atemgeräusche zu hören
- Nach und nach waren auch die Hähne betroffen
- Die Intensität des Ausmaßes wechselte von Stall zu Stall
- Teilweise waren Köpfe so massiv geschwollen, dass Fortbewegung, Futter- und Wasseraufnahme nicht mehr möglich waren



Ablauf der *M. gallisepticum*- Infektion

- Gespräch mit allen Beteiligten!!!!!!
- 15. Lebenswoche:
ansteigende Ausfälle bei den Hähnen



Schlachtung



Weitere Fälle in der Umgebung

- Wenige Wochen später (noch Nov´02)
 - **Nachbarbetrieb**
 - 2 Betriebe in ca. 2 km Entfernung
 - Dez`02
 - 1 Betrieb in ca. 1 km Entfernung
 - 1 Betrieb in ca. 7 km Entfernung
-ca. 2 Monate keine neuen Fälle....

Sofortmaßnahmen

- Getrennte Betreuung der Hähne und Küken
- Küken wurden geimpft
 - Hahn und Hennen: in Brüterei
 - Hähne: zusätzlich 4./5. Lebenswoche



Weitere Fälle in der Umgebung

- Feb/März ´03
 - 1 Betrieb in ca.1 km Entfernung
- April ´03
 - 2 Betriebe in ca. 5 km Entfernung
 - ca 1 km zwischen den Betrieben
- Mai ´03
 - 1 Betrieb in ca.2 km Entfernung
- Juli´03
 - 1 Betrieb in ca. 2 km Entfernung

Ab März 2003

**Koordinierungs-
gespräche**

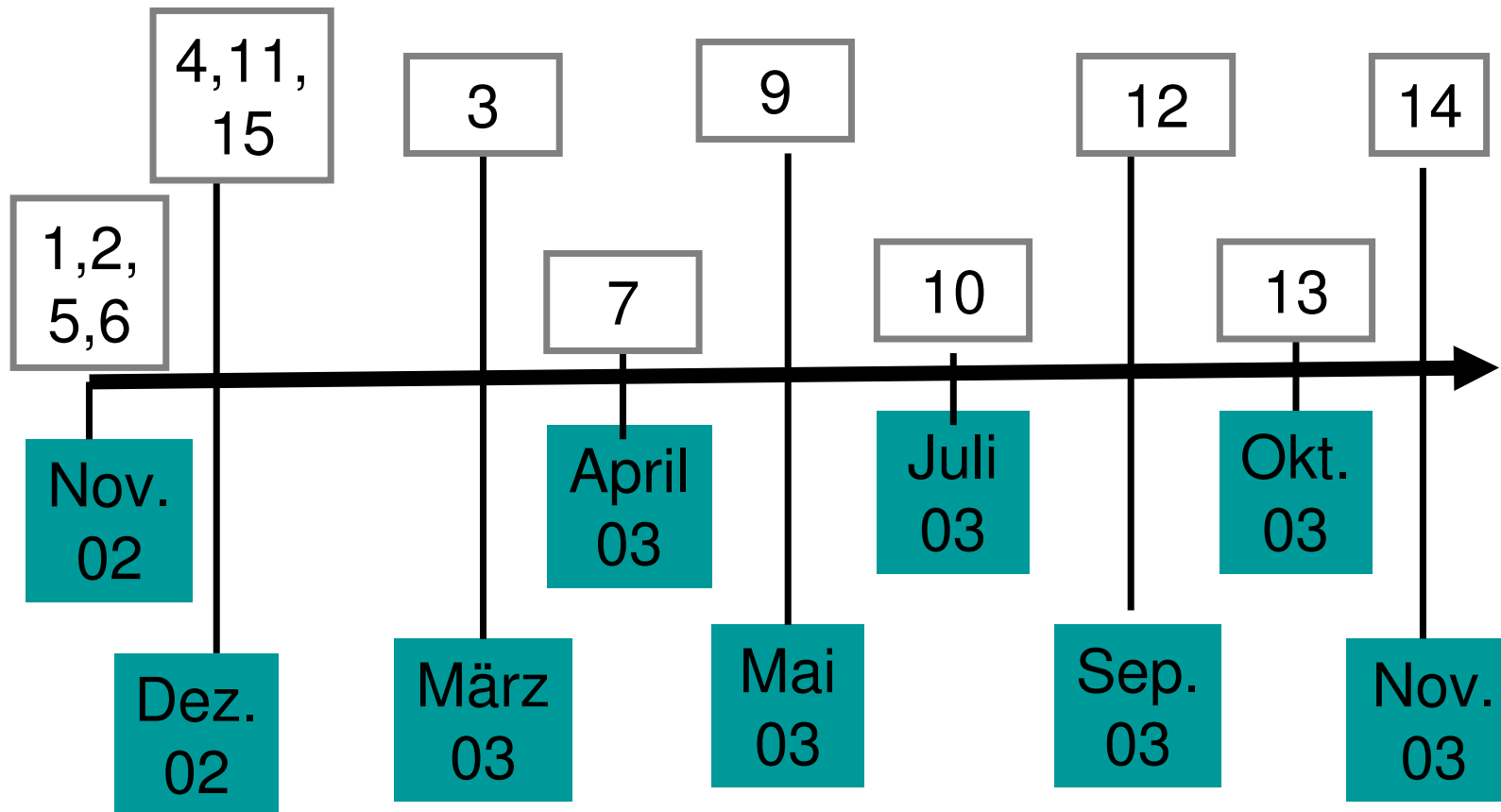
Weitere Fälle in der Umgebung

- September ´03
 - 1 Betrieb in ca. 4 km Entfernung
- Oktober ´03
 - 1 Betrieb in ca. 12 km Entfernung
- November ´03
 - 1 Betrieb in ca. 12 km Entfernung

Ab März 2003

**Koordinierungs-
gespräche**

Zeitliches Auftreten der MG-Infektionen in verschiedenen Regionen



Bekämpfungsstrategie und Konsequenzen

- Koordinierungsgespräch(e)

Ab März 2003

**Koordinierungs-
gespräche**



1. Koordinierungsgespräche

- Entscheidung gegen ein generelles Impfen sondern für eine Sanierung des Gebiets
- MG-Screening über Schlachtblutproben
- Informations-Politik verbessern
 - Checkliste für Mäster erstellen
 - Maßnahmenkatalog für betroffene Betriebe

1. Koordinierungsgespräche

- Einbindung weiterer Unternehmen:
 - TBA/Fahrer/Tourenplanung
 - Futterfirmen/Fahrer/Tourenplanung

- Mistentsorgung

- Regelung für gemeinsam genutzte
“Einrichtungen”

2. Koordinierungsgespräch

- MG positive Bestände
 - mit Rotationsverfahren, müssen grundsätzlich leer fahren (danach wieder 18-Wo-Rhythmus)
 - Rein-Raus: Mistlagerzeit einhalten
- Diskussion über koordinierte Einstellungsplanung
- Lebewtiertransport
 - Festlegung bestimmter Routen

Maßnahmen Katalog für Mykoplasma gallisepticum positive Betriebe

1. Personenverkehr einschränken: wenn erforderlich nur mit stalleigener Schutzkleidung
2. keine Rotation: d.h. Räumung des Bestandes; vor erneuter Kükeneinstellung 14 Tage kein Geflügel im Betrieb
3. keine Tiere für andere Tierhalter aufziehen
4. mindestens 7 Tage besser 10 Tage Mist im Stall liegen lassen
erst danach Mist abfahren (raus aus Region aber nicht bei anderem Putenbetrieb vor die Haustür)
5. Fahrzeug der TBA nicht auf den Betrieb fahren lassen
6. Kadavertonne weg vom Betrieb (ca. 300 m entfernt vom Stall)
7. Maschinen dürfen nicht an andere Betriebe verliehen werden
8. Nach Räumung und Entmistung gründliche Reinigung und Desinfektion des Stalls, Inneneinrichtung, Außenhülle, Gegenstände, Fahrzeuge, Wege zum Stall
9. Befestigung der Zufahrtswege
10. Tierarzt darf Vorstand der EZG informieren damit LKW-Verkehr (Futter-, TBA-, Schlacht-, Mistfahrzeuge) geregelt wird

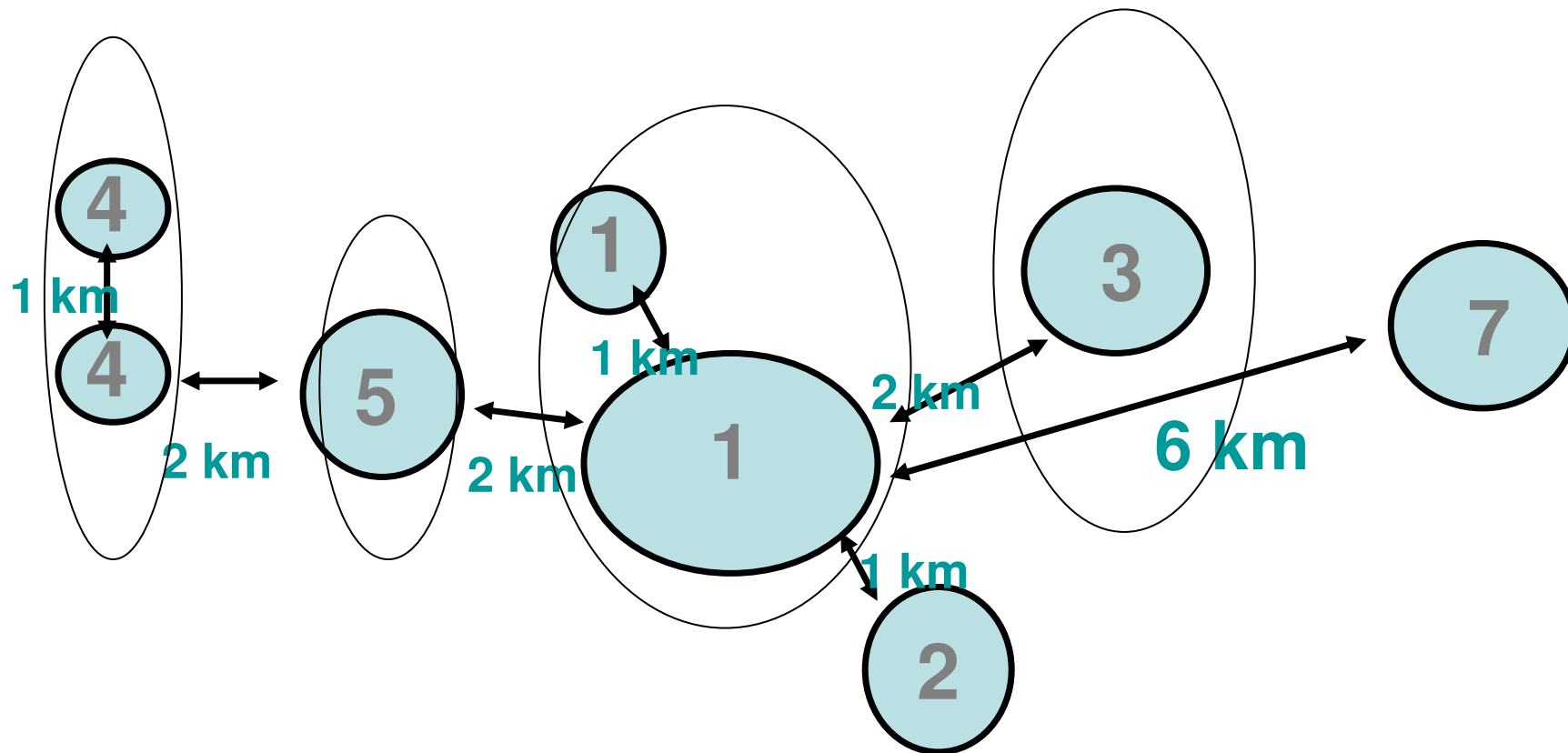
Maßnahmen-Katalog zur Verbesserung der Hygienebedingungen

1. Personenverkehr einschränken: wenn erforderlich nur mit stalleigener Schutzkleidung
2. kein unnötiger Fahrzeugverkehr innerhalb des Betriebsbereiches
3. vor der Neueinstellung gründliche Reinigung und Desinfektion des Stalls, Inneneinrichtung, Außenhülle, Gegenstände, Fahrzeuge, Wege zum Stall
4. Strikte Trennung zwischen Kükenaufzucht und Mastbereich (extra Stallkleidung für Kükenstall, extra Gerätschaften für die Kükenbetreuung)
5. Mist nicht am Hof lagern sondern möglichst weit entfernt vom Stall oder Mist sofort abfahren (nicht bei anderem Putenbetrieb vor die Haustür)
6. Kadaver müssen gekühlt gelagert werden
7. Fahrzeug der TBA nicht auf den Betrieb fahren lassen. Kadavertonne weg vom Betrieb (ca. 300 m entfernt vom Stall)
8. Maschinen an andere Betriebe nur verliehen wenn sie vorher gründlich gereinigt und desinfiziert werden
9. Befestigung der Zufahrtswege damit auch diese gründliche geeinigt und desinfiziert werden können
10. Regelmäßige Schädnerbekämpfung in den Stallungen sowie im Außenbereich
11. kein Futter oder Futterstaub unter den Futtersilos liegen lassen (spätestens nach der Futteranlieferung Bereich um und unter den Futtersilos kehren)
12. Spatzen, Schwalben und sonstige Vögel vom Betrieb fernhalten

3. Koordinierungsgespräch

- Sanierung des Gebiets durch:
 - Aufteilung des Gebiets in Regionen
 - in diesen: gemeinsames Einstellen
24-Wochen-Rhythmus
- Mykoplasmenkontrollprogramm:
 - 14tägige Trachealtupferproben (PCR)
 - Serologische Untersuchung aller geschlachteten Herden (ELISA)

Einteilung der Regionen



4. Koordinierungsgespräch

- Häufigkeit der MG-Infektionen waren nicht zufriedenstellend reduziert worden (va eine Region)
- Überprüfung der Einhaltung bereits eingeleiteten Maßnahmen
- Herausarbeiten von Schwachstellen
 - Personenverkehr
 - Überbetriebliche Zusammenarbeit
- Kritische Region – erneut Leerfahren und 24 Wo-Rhythmus

5. Koordinierungsgespräch

- Kein weiteres Auftreten von MG-Infektionen in kritischer Region
- Weitere Fälle in entfernteren Regionen
- (nochmaliges) koordiniertes Einstallen in kritischen Regionen

Flankierende Maßnahme

- Kontrolle von Nachbar-Geflügel – Haltungen
 - Ersatz durch kontrolliert aufgezogene und geimpfte Tiere bekannter Herkunft



Seither kein weiteres Auftreten

Fazit

- Erfolgversprechende Maßnahmen:
 - Räumung der Bestände
 - Koordinierte Einstellung in betroffenen Regionen
 - 24-Wochen-Rhythmus
 - Begleitendes Kontrollprogramm
 - Intensive/stetige Informationspolitik

.....



Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit....